

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907**

108 (19.4.1907) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 108. Drittes Blatt.

Freitag, den 19. April

1907.

## Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 25 434. IV. Den Vollzug der sozialen Versicherungsgesetze betreffend.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß bei diesseitigem Amte, Zimmer Nr. 39, 40 und 41 während der üblichen Geschäftsstunden jedermann in allen die Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung betreffenden Angelegenheiten unentgeltlich Auskunft erteilt wird.

Um Interessenten die Einholung dieser Auskunft tunlichst zu erleichtern und insbesondere ohne Verlust am Verdienst zu ermöglichen, haben wir überdies die Einrichtung getroffen, daß die erwähnten Auskunftsbureaus außer zu den üblichen Geschäftsstunden auch jeweils **Montags und Donnerstags, abends von 6-7 Uhr**, dem Publikum zugänglich sind.

Arbeiter und Arbeiterinnen können ungeniert in ihren Arbeitskleidern erscheinen.

Karlsruhe, den 15. April 1907.

Großh. Bezirksamt.

Rein.

Der.

## Städtische Heizerfachschule Karlsruhe. Bekanntmachung.

Der zweite Heizerkurs beginnt am

**Mittwoch, den 1. Mai 1907.**

Kursdauer: 1. Mai bis 31. Juli d. J.

Schulgeld: drei Mark.

Unterrichtszeit: viermal wöchentlich, abends von 8-10 Uhr, theoretischer Unterricht,  
einmal wöchentlich, nachmittags von 1/2 2-5 Uhr, prakt. Unterweisungen in  
Kesselhäusern.

Anmeldungen werden täglich von 12-1 Uhr mittags auf der Kanzlei der Gewerbeschule,  
Büchel 22, entgegengenommen.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Karlsruhe, 17. April 1907.

Der Schulvorstand:

Kuhn.

## Evangelischer Männerverein der Weststadt.

Sonntag, den 21. April, abends 8 Uhr, im Gemeindehause,  
Blücherstraße 20, 3.1.

### VI. Abend für Heimatkunst.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 1 M. und Programme abends an der Kasse.

Wir nehmen Zeichnungen auf die neuen

**4% Deutsche Reichsschatz-Scheine  
à 99% netto**

jetzt schon entgegen.

2.1.

**Vereinsbank Karlsruhe,**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

### Versteigerung.

Freitag, den 19. April, vormittags 10 Uhr,  
findet in der hiesigen Eisguthalle die Versteigerung  
von 70 Kilogramm Nepseln statt.

Großh. Güterverwaltung.

Leutschneurent.

### Pflastererarbeit.

Die Gemeinde Leutschneurent vergibt in Sub-  
mission die Herstellung einer Pflasterterrasse an der  
Friedrichstraße, ca. 140 qm. (Pflanzstäbe Steine  
sind zu verwenden.)

Angebote sind bis 1. Mai an den Gemeinderat  
anzureichen.

Leutschneurent, den 18. April 1907.

Der Gemeinderat.

Baumann, Bürgermeister.

Baumann, Ratsschreiber.

### Wohnungen zu vermieten.

\*2.1. **Amalienstraße 14** ist eine schöne, helle  
Wohnung von 4 großen Vorder-Zimmern, großer  
Küche, Mansarde und Keller per 1. Juli wegen  
Verlegung zu vermieten.

\*3.1. **Wachstraße 77** sind 3 schöne 3 Zimmer-  
wohnungen mit Zugehör, im 1., 2. und 4. Stock,  
sodort oder später zu vermieten; ebenso ist eine

### Werkstätte,

für Schreiner, Wagner, Blechner etc. geeignet, zu ver-  
mieten. Zu erfragen im 3. Stock bei Droll.

\*2.1. **Gottesauerstraße 13** ist im Hinterhause,  
2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,  
Küche und Keller, auf 1. Mai billig zu vermieten.  
Zu erfragen im 1. Stock.

— **Sirchstraße 15** ist eine freundliche, in den  
Garten gehende Mansardenwohnung mit Glasab-  
schluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und  
Anteil an der Waschküche, per sofort oder später  
zu vermieten.

— **Kronenstraße 12/14, 3. Stock**, ist eine  
schöne 7 Zimmerwohnung mit Badezimmer und allem  
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im  
1. Stock daselbst.

\* **Lessingstraße 23** ist im 4. Stock eine Woh-  
nung von 2 Zimmern, Küche usw. an eine oder  
zwei Personen auf 1. Mai oder später zu vermieten.  
Näheres im 1. Stock.

\* **Nebeniusstraße 12**, in neuem schönen  
Hause, ist eine schöne Mansardenwohnung von zwei  
Zimmern und Küche nebst allem Zugehör auf 1. Mai  
oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock  
daselbst.

\* **Sofienstraße 8** ist eine Wohnung von  
2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller sofort oder  
später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im  
1. Stock.

— **Viktoriastraße 20** ist im 3. Stock des  
Hinterhauses eine Mansardenwohnung, enthaltend  
2 Zimmer, Alkov und Küche samt Zugehör, zu ver-  
mieten.

\*2.1. **Walhornstraße 31**, eine Treppe hoch,  
ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche,  
Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres im Laden.

## Rondellplatz 24,

ist die **Bel-Etage** von 8 ganz  
neu hergerichteten, großen  
Zimmern, Badezimmer, großer  
Terrasse und reichem Zubehör  
per 1. Juli oder früher zu ver-  
mieten.

2.1. Gut gehendes

### Spezerei-Geschäft

per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter  
Nr. 2807 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2.1. Die ehemalige

## Bäckerei

mit maschineller moderner Einrichtung des Konsum-  
Bereins Karlsruhe und Umgebung, sowie sehr große  
und helle

### Räumlichkeiten

sind billig zu vermieten.

**Eduard Niesterer, Karlsruhe,**

Luisenstraße 24.

### Zu mieten gesucht

kleinere 4 Zimmerwohnung (oder 3 Zimmer mit  
schöner Mansarde) in ruhigem Hause von jungem  
Ehepaar auf 1. August. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 2817 im Kontor des Tagblattes ab-  
zugeben.

### Wohnungs-Gesuch.

\* Von kleiner Familie (2 Personen) wird im westlichen Stadtteil eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör gesucht. Offerten unter Nr. 2816 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Miet-Gesuch.

\* Suche auf 1. Oktober eine geräumige, schöne Wohnung von 6 Zimmern, und in demselben Hause, parterre oder Hinterhaus, größere Räumlichkeiten, für Engros und Fabrikation passend. Offerten unter Nr. 2797 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Villa

von 10-12 Zimmern wird auf Oktober zu mieten ebentl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2823 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*3.1.

### Zimmer zu vermieten.

\* Waldhornstraße 14, 4. Stock links, nächst der Hochschule, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

\* Soffenstraße 58, parterre, nächst der Westendstraße, ist ein schön möbliertes, helles Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.

\* Für sofort ist ein gut möbliertes, großes

### Parterre-Zimmer

mit eigenem Eingang an einen besseren Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 76.

### Schön möbliertes Zimmer

mit freier Aussicht ist sogleich billig zu vermieten: Ritterstraße 10/12, Hinterhaus im 4. Stock. \*

### Unmöbliertes Zimmer

ist auf sofort zu vermieten: Waldhornstraße 88 im 2. Stock. \*

### Gut möbliertes Parterrezimmer

ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten: Gartenstraße 11, Hinterhaus, bei der Karlstraße.

### Ein möbliertes Zimmer

ist sofort an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten: Marienstraße 1 im 4. Stock. \*

### Zimmer zu vermieten.

\* Ein gut möbliertes Zimmer ist per 1. Mai an einen soliden, besseren Herrn zu vermieten: Ecke Karl- und Amalienstraße 14 b, eine Treppe hoch.

## Pension.

1-2 möblierte Zimmer mit Halbpension für ein junges Ehepaar (Doktor) bei feinerer Familie in der Nähe der Technischen Hochschule sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2818 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

10 000 Mark  
15 000 "  
20 000 "

sind als  
II. Hypothek  
zu vergeben.

Näheres in der Geschäftsstelle des  
Grund- und Hausbesitzervereins,  
2.1. Herrenstraße 48.

Wer würde einem Familienvater (Handwerker)  
**80 Mark**

leihen gegen gute Sicherheit? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten bittet man unter Nr. 2815 im Kontor des Tagblattes abzugeben. \*2.1.

### Dienst-Plutrage.

\* Ein tüchtiges Mädchen mit Zeugnis, welches die Hausarbeiten versteht, findet sofort oder später gute Stelle: Hirschstraße 49, parterre.

\* Zum sofortigen Eintritt wird in kleinen Haus halt ein tüchtiges Mädchen gesucht, das nähen und bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres Waldstraße 6, 2. Stock.

Ein Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet per sofort oder auf 1. Mai Stelle. Zu erfragen Kaiserstraße 36a im Ellenwarenladen.

\*2.1. Ein fleißiges Mädchen findet sofort oder auf 1. Mai Stelle: Kreuzstraße 16 II. Ebendasselbst wird eine tüchtige, reinliche Lauffrau sofort gesucht.

### Gesucht

2.1.

Erzieherin nach Frankreich, evang. und musikalisch, tüchtige Erzieherin, französisch und musikalisch nach Kissingen zu zwei Mädchen, guter Gehalt, Kindermädchen nach Belgien, tüchtiges Kinderfräulein nach Mannheim, Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen allein.  
Beck-Nebinger, Mannheim, P 4, 15.

### Mädchen-Gesuch.

\*3.1. Ein fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, findet Stellung auf sofort oder 1. Mai. Zu erfragen Rudolfstraße 11, parterre.

### Kinderfräulein gesucht

zu zwei größeren Kindern, welches nähen kann, leichtere Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn. Offerten unter Nr. 2824 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

### Gute Stellen

**R**hier und auswärts finden Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen vom Lande durch Frau Reiber, Bahnhofstr. 4, neben der Nowaks-Anlage. 3.1.

### Küchenmädchen

oder alleinstehende Frau wird für ständig oder zur  
Aushilfe gesucht. 2.1.

### Hotel Karpfen.

**K.** Kellnerinnen, Buffetfräulein, Privatköchin, Hotel- und Privatzimmermädchen, Mädchen für Zimmer- und Hausarbeiten, junger Hausbursche sofort und auf 1. Mai gesucht durch Frau **Bymowski-Kühlenthal**, Bähringerstraße 72. \*

### Einige

### Lehrfräulein

finden Aufnahme. Persönliche Vorstellung Freitag, 19. d. M., von 8-10 Uhr vormittags, erwünscht.

**Leopold Kölsch**,  
Kaiserstraße 211.

### Zur Führung der Bücher

wird eine durchaus erfahrene Persönlichkeit gesucht. Offerten unter Nr. 2821 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Schneidergeselle

gesucht.  
\* **J. Linz**, Schützenstraße 8a.

### Schuhmacher.

\* Drei tüchtige Schuhmacher werden auf Sohlen und Fleck außer dem Hause bei hohem Lohn sofort gesucht bei **A. Würf**, Dorfstraße 17.

### Bauzeichner-Lehrling.

4.1. Ein braver, im Zeichnen talentierter Junge aus guter Familie, der sich zum Bauzeichner ausbilden will, kann sofort eintreten; Zeugnisse und Zeichnungen sind vorzulegen: Erbprinzenstraße 9 im Bureau.

### Hausbursche,

welcher mit Pferden gut umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort gegen gute Bezahlung eintreten bei  
**C. Fichter**, Metzgerei,  
Douglasstraße 9. \*2.1.

### Hausdiener-Gesuch.

Ein jüngerer Hausdiener mit nur sehr guten Zeugnissen gesucht.

**Teppichhaus Kaufmann**,  
Kaiserstraße 157, 1. Etage.

### Stelle sucht

**H.** ein Privatmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, bei kleiner Familie auf 1. Mai. Näheres im Bureau **Döfler**, Kaiserstraße 49.

### Jüngeres Mädchen

sucht Stellung als Mädchen allein in einem Privat-hause. Zu erfragen Dorfstraße 17, parterre links.

### Buchhalter,

für in allen Kontorarbeiten, seit 20 Jahren in einem größeren Vaugeschäft tätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. Mai ev. nt. auch früher anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. 2819 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*2.1.

### Beschäftigungs-Gesuch.

\*2.1. Ein zuverlässiger **Wasser und Anstreicher** sucht sofort Beschäftigung. Offerten unter Nr. 2828 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

### Poliert,

gewischt, repariert werden alle  
**Möbel**

Bähringerstraße 87 bei **G. Krieg**, Möbelschreiner.

### Katze vermisst.

\* Eine silbergraue **Katze** (Rater), auf den Namen **"Bärle"** hörend, wird seit Samstag vermisst. Dem Wiederbringer oder wer sachdienliche Auskunft gibt, gute Belohnung: Leopoldstraße 20, parterre, zwischen 3-6 Uhr.

### Verkaufs-Anzeigen.

\* Zwei gut erhaltene **Frack-Anzüge**, für mittlere Figur passend, sind preiswert zu verkaufen: Adlerstraße 44 im 4. Stock.

\* Komplettes Bett, Waschkommode mit Marmorplatte, Waschtisch, Schifftische, Büchererschrank, eintüriger Schrank, Divan, viereckiger Tisch, Servier-tisch, Bodentepich, Spiegel, Rohrstrühle, Küchentisch, Stühle, Eischrank, Fahrrad billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 2 im 2. Stock.

\* Eleg. **Korridorspiegel**, echt Eiche, mit Schirm und Stodhänder 19 M., hochf. **Buffet** 145 M., großes **Trumeau** mit Hart. geschliff. Glas u. Stufe 30 M., pol. **Schiffoniere** 55 M., eleg. **Taschen-Divana** 48 M., schönes **Vertiko** mit Spiegelauflage 38 M., eleg. **Schreibtisch** 58 M., alles ganz neu, zu verkaufen: Douglasstraße 30, parterre.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

### Schwechten-Pianino

steht billig zum Verkauf.  
**Hans Schmidt**, G. m. b. H.,  
Musikalienhandlung,  
Karlsruhe,  
Lammstrasse 8, Eingang Kaiserstrasse.  
Telephon 1647.

### Pianino,

Nußbaum, mit sehr schönem Ton, billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 2 im 2. Stock.

### Glaschränke,

gebrauchte, mit verschiebbaren Glasklappen, sowie Laden-Regale werden billig abgegeben: Waldstraße 22, Laden.

### Fahrrad (Adler)

billig zu verkaufen: Kaiserstraße 58 II rechts. \*2.1.  
[2] III.

Zwei Badeeinrichtungen, gebraucht und gut erhalten, Kohlenöfen mit Sommer- und Winterfeuerung, sowie Zinkwannen sind billig zu verkaufen bei Jos. Enderle, Waldstr. 20. \*31.

### Nähmaschinen,

4 neue (System Singer) und Ring- schiff, für den Hausgebrauch, sowie eine

### Schneidernähmaschine

umständehalber billig zu verkaufen: Gartenstraße 16 a. 3.1.

### Ein Wärmeschrank

mit Gasheizung zu verkaufen. Im Hauptrestaurant der Gastwirt- schaftsausstellung im Betriebe zu sehen.

Ph. Kreis, Wwe., Grenzstraße 28. 2.1.

Helles, seidenes Kleid, für Straße und Gesellschaft passend, zu verkaufen: Karlstraße 69 II.

### Haus zu kaufen gesucht.

\*1. Kaufe eine Villa mit Garten oder ein 6-7 Zimmerhaus mit Garten, wenn meine modern gebaute Villa bei Heidelberg als Anzahlung angenommen wird. Respek- tanten belieben ihre Offerten unter Nr. 2822 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

### Haus-Kauf.

\*2. Selbstkäufer sucht ein rentables Haus mit Laden bei großer Anzahlung zu kaufen. Ausführliche Offerten unter Nr. 2806 an das Kontor des Tag- blattes erbeten.

### 1/6 Theaterplatz,

II. Rang, vordere Reihe, abzugeben: Krieg- straße 166 I.

### Klavierunterricht,

gründlichen, sucht Kaufmann in seinen freien Abend- stunden. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2811 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 2.1.

### Privat- oder Nachhilfestunden

in Deutsch und in den Realien erteilt staatl. gepr. Lehrerin. Näheres Hübischstraße 44 IV.

### Englische Konversationsstunden

sucht junger Herr. Offerten unter Nr. 2028 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Silber-Sauerkraut

per Pfund 6 Pfg., per Zentner M. 5.— bei **Fritz Leppert**, Amalienstraße 14.

### Sauerkraut

per Pfund 8 Pfg., empfiehlt **Friedrich Benzel**, Ecke Karl- und Amalienstraße 14 b.

### Käse:

la Limburger, bei Laib, 1 1/4 Pfd., per Pfd. 38 Pfg., la Münster, bei Laib, 2 1/2 Pfd., per Pfd. 80 Pfg. la Neuchâtel Rahm, bei Laib, 2 1/2 Pfd., per Pfd. 58 Pfg., mit Rabattmarken.

**Fritz Leppert**, Amalienstraße 14. [8] III.

Soeben beginnen zu erscheinen:

### Joseph Victor von Scheffels Gesammelte Werke

in sechs monatl. Bänden. Mit Einleitung von J. Proelß. Preis geheft. à M. 1.50, gebund. à M. 2.40. Später werden auch gebund. Doppelbände à M. 4.— zur Ausgabe gelangen.

3.1. Prospekte gratis.

### Bestellschein.

Unterschiedener bestellt hiemit bei

### Müller & Gräff,

Kaiserstraße 80 a, Westendstraße 63, Seminarstraße 6, Scheffels Gesammelte Werke in 6 gehefteten Bänden zu je M. 1.50, in 6 gebundenen Bänden zu je M. 2.40, in 3 gebundenen Doppelbänden zu je M. 4.—. Ort und Datum: Name:

### Komplette Einrichtungen

in Speise-, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer, Küchen-Garderoben, sowie einzelne

### Möbel

empfehlen in bekannter Güte zu äußerst billigen Preisen.

### Cazarus Bär wwe.,

Möbelmagazin, Birkel 3, Ecke der Waldhornstraße. Telephon 1925.

### Trau- Ringe



in jeder Preislage empfiehlt **Rudolf Barth**, Uhren- und Goldwarenhandlung, Kaiserstraße 53. Fernsprecher 1538.

### Offenburger Lose.

Ziehung 6. Juni 1907 **Bar Geld** sofort mit 80% auszahlfar **25 000 Mark** 1. Hauptgewinn **5 000 Mark** 499 Gewinne zusammen **20 000 Mark.** Günstigste Gewinnchancen!

50% der Einnahme wird verlost. Los à 1 Mk. II Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt das General-Debit **J. STÜRMER**, Strassburg i. E. Langestr. 107. In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstrasse 11/15, H. Meyle, E. Dahlemann.

Frisier-Kämme, Reif-Kämme, Scheitel-Kämme, Einsteck-Kämme, Staub-Kämme, Seiten-Kämme, Taschen-Kämme, Naoken-Kämme etc., Kamm-Garnituren.

empfehlen grosse Auswahl

### Grossherzoglicher Hoflieferant

**Friedrich Blos** F. Wolff & Sohn's Detail-Parfumerie Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse.

in allen Preislagen

Zahn-Bürsten, Kopf-Bürsten, Nagel-Bürsten, Haaröl-Bürsten, Kamm-Bürsten, Kleider-Bürsten, Taschen-Bürsten, Hut-Bürsten, Bürsten-Garnituren.

2.2.

### Färberei

### KRAMER.

Billige Preise. — Unübertroffene Leistung.

### Grossherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 19. April 1907.

55. Abonnements-Vorstellung der Abteil. (gelbe Abonnementskarten).

### Der Mönch von Sandomir.

Oper in 3 Akten nebst einem Prolog und Epilog. Dichtung (nach einer Novelle v. Grillparzer) v. Franz Kabil. Musik v. Alfred Lorenz. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

### Personen des Prologs:

Der Abt . . . . . Josef Mark. Der Mönch . . . . . B. Wassermann. Der Ritter . . . . . Felix Baumbach. Mönche.

### Personen der Oper:

Graf Starzenski . . . . . Max Büttner. Elga, sein Weib . . . . . Ida v. Westhoven. Wladi, das Kind . . . . . Otto Frohmann. Casimir, Elgas Bruder . . . . . Hans Bussard. Dginski . . . . . Herm. Jablowker. Lublinski, Kastellan . . . . . Hans Keller. Winka, Amme . . . . . Christ. Frieblein.

### Personen des Epilogs:

Der Mönch . . . . . B. Wassermann. Der Ritter . . . . . Felix Baumbach. Der Chorführer, früher Wladi . . . . . Felix Kronek.

Ort und Zeit der Handlung: Sandomir (Polen), um die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Es findet keine größere Pause statt.

Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle, sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Anfang: 7 Uhr. Ende: 9 Uhr. Kasse-Öffnung: 1/2 7 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abt. M. 5.—, Sperrsitze: I. Abt. M. 4.— usw.

# Fische! Fische!

Freitag früh treffen lebendfrisch ein:

ff. Isl. Cablian ohne Kopf . . . . .	per Pfund	22 Pf.,
" " " im Anschnitt . . . . .	" "	25 "
" " Schellfische . . . . .	" "	30 "
" " " große, ohne Kopf . . . . .	" "	40 "
" " " im Anschnitt . . . . .	" "	45 "

## Fischfoteletts per Pfund 50 Pfennig.

Ferner empfehle: feinste holl. Angelschellfische, Cablian, Rotzungen, Schollen, Limandes, Merlaus, rotfl. Salm, leb. Forellen, Karpfen, Schleien, Hechte.

### Carl Pfefferle,

Erbprinzenstraße 23. Telephon 1415.

NB. Keinen Verkaufstand auf dem Markte.

Museumsaal.

# Kinderhilfstag.

Donnerstag, den 25. April, abends 8 Uhr,

## Konzert

Pauline Ziegenhain mit ihren Schülerinnen unter freundlicher Mitwirkung des Fräulein Elli Gebhard aus Straßburg (Violine) und des 11 jährigen Pianisten Ernst Levy aus Basel.

Eintrittskarten: Saal 1. Abteilung 4 Mk., 2. Abteilung 3 Mk., Nichtreserviert 2 Mk. und Galerie reserviert 1,50 Mk., Nichtreserviert 50 Pfg. sind zu haben bei  
**Fr. Doert,** Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, und an der Abendkasse.

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters und Großvaters sagen wir allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die vielen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Magdalena Straubert.**

### Warnung.

Warne jedermann meinem Sohn Karl auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu geben, da ich für nichts aufkomme.

Heinrich Sauer, Schuhmachermeister.

### Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 20. April. 54. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten). Neu einstudiert: **König Heinrich IV.** (Erster Teil.) Historisches Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von W. A. Schlegel. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Sonntag, den 21. April. 56. Abonnements-Vorstellung der Abteilung B (gelbe Abonnementskarten). **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Musik von Otto Nicolai. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

#### Eintrittspreise:

am 21. April Balkon I. Abt. M. 6.—, Sperrsitze I. Abt. M. 4.50.  
am 20. April Balkon I. Abt. M. 5.—, Sperrsitze I. Abt. M. 4.—.

### Färberei Brink.

— Begr. 1846. —

60 Filialen. 500 Angestellte.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Die der späteren cyllischen Aufführung der Shakespearischen Königsdramen dienenden Vorbereitungen werden mit der Neueinstudierung des Ersten Teils von „König Heinrich IV.“ fortgesetzt. Die Aufführung dieses zuletzt am 1. September 1903 gegebenen Stückes findet am Samstag, den 20. d. Mts. im Abonnement A (54. Vorstellung) statt. Den König Heinrich IV. wird wie zuletzt Herr Mart, den Blunt Herr Höcker, den Heißsporn Herr Herz, den Grafen Douglas Herr Baumbach, den Pommes Herr Heinzel und den Peto Herr Hallego spielen. Neu sind Herr Seidler in der Rolle des Prinzen von Lancaster, Herr Koch als Westmoreland, Herr Kesseltäger als Worcester, Herr Kempf als Northumberland, Herr Wasserer als Falstaff, Herr Häckerl als Baroloph, Herr Krones als Külerjunge, sowie Frau Ermarth als Lady Percy und Fr. Vig in der Rolle der Wirtin. Der Text wurde nach der Uebersetzung von W. A. Schlegel teilweise ergänzt. Die Neueinstudierung leitet der Intendant.

#### Sensationelles Gastspiel!

Aus der Komertodirektion Hans Schmidt wird uns folgendes mitgeteilt.

**Danny Gürtler**, Kaiserlich Königl. Hofburgschauspieler, König der Bohème, wird nun auch zu einem kurzen Gastspiel hierher kommen, und zwar schon nächste Woche. Dem Künstler geht der Ruh voraus unter allen lebenden Schauspielern das mächtigste Organ zu besitzen. Er hat es verstanden, in unserem überfüllten Zeitalter eine ganz neue Nuance heraus zu finden, die die Schranke zwischen Bühne und Publikum vollständig verschwinden läßt. Der Künstler spricht ungefähr 500 eigene Dichtungen, singt entzückende Chansons und tanzt als Böcklincher Faun. Dieser Tanz hat in der ganzen Welt geradezu Sensation erregt. Außerdem beherrscht Gürtler 8 Instrumente meisterhaft. In allen Großstädten, wie Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Breslau, Petersburg, Moskau, Wien, Budapest, Mailand, Piza, München u. hatte der Künstler monatelang nur ausverkaufte Häuser. Nachdem Gürtler nun in Rußland und Frankreich wahre Triumphe gefeiert hat, wird er im Herbst nach Amerika gehen, wo er ein Anerbieten für 4 Monate mit einer Gage von 300 000 Mark erhalten hat. Gegenwärtig gastiert Gürtler seit 8 Wochen im Münchner Lustspielhaus, wo er allabendlich wie überall total volle Häuser erzielt.

Die deklamatorisch-musikalische **Soprän**, die am letzten Dienstag im kleinen Saale der Festhalle zugunsten des erblindeten Rezitators D. Portmann-Leipzig, veranstaltet war, erfreute sich vor allem eines starken Besuches, der ja im Hinblick auf den Zweck der Veranstaltung nur begrüßt werden konnte. Die Vorträge des Rezitators Portmann bewegten sich in der Hauptsache auf humoristischem Gebiete und wurden von dem Publikum mit lebenswürdigem Beifall aufgenommen. Gemalte **Fühner-Karlsruhe** sang mit nicht unympathischer Stimme und einem gewissen Können Lieder von Brahms und Schumann und fand die freundlichste Anerkennung der Zuhörerschaft. Als tüchtiger Begleiter am Klavier erwies sich Herr Petri von hier.

#### Gold, Silber und Banknoten vom 17. April 1907.

	Brief	Geld
Münz-Dukaten . . . . .	pr. St.	9.00
Engl. Sovereigns . . . . .	" "	20.45
20 Francs-Stücke . . . . .	" "	16.25
20 do. halbe . . . . .	" "	16.25
Oesterr. fl. 8 St. . . . .	" "	17.—
do. Kr. 20 St. . . . .	" "	17.—
Gold-Dollars . . . . .	pr. Doll.	—
Neue Russ. Gold per 100 Rbl.		215.—
Gold al marco . . . . .	per Kilo	2800
Ganz fein Scheidegold " "		2804
Hochhaltiges Silber " "		91.80
Amerikanische Noten		—
(Doll. 5—1000) per Doll.		4.20%
(Doll. 1—2) per Doll.		4.20%
Belg. Noten . . . . .	per Frs. 100	81.00
Engl. Noten . . . . .	per Lstr. 1	20.45%
Franz. Noten . . . . .	per Frs. 100	81.25
Holländ. Noten . . . . .	per fl. 100	169.40
Italien. Noten . . . . .	per Lire 100	81.1-
Oest.-Ung. Noten per Kr. 100		84.95
Russische Noten, Große		—
do. (1 u. 3 Rbl.) p. Rbl. 100		—
Schweiz. Noten . . . . .	per Frs. 100	81.25

[4] III.

### Die Küche des Friedrich-Stifts.

Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsschule von

Lina von Gruben u. Luise Hartdegen.

Vierte durchgesehene Auflage.

Karlsruhe.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandl.

15 Bogen und 16 Abbildungen.

Preis hübsch gebunden M. 3.50.

Zu haben in jeder Buchhandlung.

### Sämtliche Sorten Frachtbriefe und Deklarationen

für den Inneren und Internationalen Verkehr (inkl. Russland), sowie für den Levanteverkehr mit holländischem Stempel, mit oder ohne Firmen und sonstige Eintritte, liefert

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung, Verlag des Karlsruher Tagblattes.

### Dienstsanweisung

für die

Hebammen

des

Großherzogtums Baden

vom 2. Januar 1902.

Preis 50 Pfennig.

Amtliche Ausgabe.

Karlsruhe.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Hofbericht.

Karlsruhe, 18. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag von 11 Uhr an den Oberstlieutenant Grafen von Andlaw, den Major Freiherrn von Beaulieu-Marconnay und den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragsverhandlung. Darnach meldeten sich der Generalmajor Freiherr Räder von Diersburg, Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade, und Major Freiherr von Gemmingen beim Stabe des Dragoner-Regiments Freiherr v. Mantuffel (Rhein.) Nr. 5, bisher Adjutant bei der Generalinspektion der Kavallerie.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begab sich mittags 12 Uhr an den Bahnhof zur Begrüßung Ihrer Majestät der Königin von Württemberg, Höchstwelsche 12<sup>00</sup> Uhr zum Besuche Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Witwe von Luxemburg und der Erbgroßherzoglichen Herrschaften hier eintraf und im Erbgroßherzoglichen Palais abstieg. Ihre Majestät gedenkt bis Morgen hier zu verweilen. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin reiste 12<sup>15</sup> Uhr nach Straßburg zum Besuche des kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsburg sowie der hochbetagten Erzieherin Ihrer königlichen Hoheit, Gräfin Erlach. Die Rückkehr nach Karlsruhe wird abends nach 8 Uhr erfolgen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog erhielt heute nachmittags gegen 3 Uhr den Besuch Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs und hörte später die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Flügeladjutanten Generalmajors Dürr.

[5] III.

### Amtliche Mitteilung.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. April d. J. wurde dem Postassistenten Alfred Buhl in Dos der Titel Postsekretär verliehen. (Karlsruh. Ztg.)

### Die Johannes-Passion von J. S. Bach.

Der Bachverein hat am Schluß der Konzertsaison noch eine große Aufgabe gelöst, indem er uns am Mittwoch abend in der evangelischen Stadtkirche Meister Bachs „Johannes-Passion“ zu Gehör gebracht hat, nachdem die Matthäus-Passion ja wiederholt in Karlsruhe aufgeführt wurde. Man ist gern geneigt, die Johannes-Passion der zuletzt genannten unterzuordnen, beide aber sind unvergängliche Werke der Tonkunst und verhalten sich ihrem Geist und Ausdruck nach zu einander, wie die Schöpfung des schwärmerischen Jünglings zu der des gereiften Mannes. Die Dramatik der fanatischen israelitischen Volkschöre sehen wir hier zu einer Höhe gesteigert, die uns die Ereignisse der Leidensgeschichte des Heilands in erschreckender Anschaulichkeit vor Augen führt. Während in der Matthäus-Passion mehr der überzeugte Gottessohn zu uns spricht, offenbart sich in der Johannes-Passion Jesus dem Hörer in seiner ganzen, Irdischen und Ueberirdischen Persönlichkeit, mit den GröÙen, d. h. in einer Auffassung, welche ebenso frei von süßlich pietistischen als finstern orthodoxen Anwendungen ist. Bach hat die Johannes-Passion nach Vollendung der Matthäus-Passion einer Uebersetzung unterworfen. Die Kapitel 18 und 19 des Evangeliums St. Johannes bilden die Grundlage des Werkes, das in zwei Teile zerfällt. Die Bachschen Choräle stehen in ihrer elementaren Kraft fest, den Arien darf man schon etwas kritischer gegenübersehen; neben solchen von erhabener Schönheit finden wir auch konventionelle, der Zeitmode entsprechende unbedeutende Stücke, an denen einige kräftige Striche wohl angebracht gewesen wären. In dieser Beziehung ist der Dirigent unseres Orchesters doch gar zu pietätvoll gegenüber Bach gewesen, während er in der Auffassung des Werkes diese Pietät etwas hat vermissen lassen. Gestrichen war nur die kleine Baßarie am Schluß des zweiten Teils „Gilt, ihr angefochtenen Seelen“ und einige kleine Zwischenstücke in den Schlussrequisiten des Evangeliums. So hätte man die wenig bedeutende Sopran-Flötenarie „Herzliche mein Herze in Fluten der Bähren“ mit ihrem verschnörkelten Stil ohne Schaden für das Ganze ruhig streichen können. Zur Aufführung selbst übergehend, darf dem Bachverein und seinem Leiter die Anerkennung ausgesprochen werden, das Werk Bachs in gewissenhafter Vorbereitung und schönem Gelingen durchgeführt zu haben. In den Chören zeigte sich allerdings wieder die schwache Seite des Bachvereins, die Männerstimmen des Chors sind zu wenig zahlreich, so daß eigentlich nur die Choräle in ihrer ruhigen Abtönung eine Wirkung erzielen, während die dramatischen und stürmisch bewegten Chöre ziemlich monoton und ohne jede stärkere Färbung heruntergerungen wurden. Das gab der Aufführung hier und da etwas Monotonies. Max Brauer hat übrigens diese Auffassung zu motivieren gesucht, indem er in einem Artikel eines hiesigen Blattes die Meinung hat aussprechen lassen, „daß bei einer stilvollen Aufführung der Johannes-Passion es zu vermeiden sei, den Gehalt der Requisite und Arien durch übertriebene Leidenschaftlichkeit, die bewegten Volkschöre durch ein zu schnelles Tempo „dramatisch“ zu machen.“

Wir haben einleitend auf die Dramatik der fanatischen israelitischen Volkschöre hingewiesen und dieser muß auch unseres Orchesters im Vortrag Rechnung getragen werden, wobei es keinem Menschen einfallen wird, von der Johannes-Passion als von einem „dramatischen Werke“ zu sprechen. Brauer hat für seine Auffassung eine Rechtfertigung versucht, mit der wir uns abfinden müssen, wenn wir sie auch nicht teilen. Wir haben schon angedeutet, daß die Choräle musterhaft zum Vortrag gelangten. Von seltener Pracht war der Schlussgesang mit der gewaltigen und energiegelassen Orgelbegleitung, die bei Theodor Barner jr. in den besten Händen lag. Auch die sonstigen Chöre waren, wenn wir die Auffassung Brauers acceptieren, vortrefflich in der Durchführung und künstlerisch in der Abtönung der einzelnen Sätze. Ein besonderes Glück hatte der Bachverein in der Besetzung der beiden männlichen Solopartien, des Evangelisten durch Karl Sattler-Stuttgart und des Christus durch Adolf Müller-Frankfurt. Besonders der letztere konnte seinen vollen, weichen Baß in den von herrlicher Schönheit getragenen beiden Baßarien „Vertraute meine Seele“ und „Mein teurer Heiland“ mit dem begleitenden Choral zu glanzvoller Entfaltung bringen. Der Sänger zeigte im Vortrag absolute Sicherheit und eine saubere textuelle Ausarbeitung seiner Partie; seine Deklamation war von erster Empfindung getragen. Karl Sattler besitzt einen nach der Höhe leicht ansprechenden, vorzüglich durchgebildeten Tenor, der alle Fährlichkeiten der

Evangelistenpartie mit seinem Können überwand. Und so stand die Interpretation des Evangelisten auf erfreulicher Höhe; in den frei angelegten hohen Notensprachen sprach das Stimmregister leicht an und die berühmte Geißelpassage gelang ihm schön. Klang und Weichheit zeigte die Stimme und trotz einer geringen Ermüdung gegen Schluß auch eine erfreuliche Ausdauer. Florine von Jodisch sang die beiden Sopranarien mit weicher, sympathischer Stimme, nur hätte die Textaussprache etwas deutlicher sein dürfen. Klara Kahn von München sang die Altpartie mit etwas kleiner Stimme, die nicht recht durchdringen wollte. Es will uns aber auch bedünken, daß die Solisten auf der Empore mehr nach vorn hätten Aufstellung nehmen sollen. In kleineren Aufgaben bewährten sich Adolf Schöpflin und W. Metius. Zum Schluß gebührt dem unermüdbaren Leiter des ganzen, dem Dirigenten der Aufführung, Max Brauer, für den Fleiß und die Hingabe, mit der er sich dem herrlichen Werke gewidmet, Dank und volle Anerkennung.

### Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, den 21. April.

**Pforzheim.** Nachm. 3 Uhr im „Ochsen“ in Bauschlott. Vortrag über „Biehzucht“ (Kreiswanderlehrer Geis).

**Schwetzingen.** Nachm. halb 4 Uhr im „Hirsch“ in Altluzheim. Vortrag über „Düngung und Düngungsverfuche“ (Landwirtschaftsinspektor Kubn).

### Landesbuch-Auszüge.

#### Geschichtliche:

18. April. Ernst Ludwig von Lichtenau, Reserveheizer hier, mit Sofie Kreis von Helmlingen.

18. „ Otto Lemmich von Neßschütz, Hilfs- hofmeister hier, mit Frieda Heisel von hier.

18. „ Josef Hecken von Müntermaifels, Kaufmann hier, mit Maria Friederichs von Meisenich.

#### Geburten:

10. April. Hermann, Vater Peter Klein, Milchhändler.

11. „ Anna Bertha, Vater Heinrich Kreideweis, Sergeant und Oberfahnenjunker.

15. „ Heinrich, Vater Heinrich Stüch, Groß- Finanzassessor.

15. „ Ludwig Otto, Vater Wilhelm Ernst, Steuermahner.

15. „ Ludwig Otto, Vater Arthur Voigt, Sortiermeister.

15. „ Gustav Franz Friedrich, Vater Gustav Winter, Blechner und Installateur.

16. „ Friedrich, Vater Friedrich Brureiner, Tagelöhner.

16. „ Elsa Marie Anna, Vater Robert Soulier, städt. Kanzleisekretär.

17. „ Paula Wilhelmina, Vater Wilhelm Schorpp, Schreiner.

#### Todesfälle:

16. April. Bertha, alt 3 Monate 12 Tage, Vater Emil Oberwein, Schlossermeister.

16. „ Wilhelmine, alt 2 Jahre, Vater Alois Hennenlotter, Bahnarbeiter.

16. „ Katharina Morlok, alt 64 Jahre, Witwe des Lithographen Ludwig Morlok.

17. „ Seraphin Ködischer, Landwirt, ein Ehemann, alt 73 Jahre.

17. „ Arthur, alt 1 Jahr 7 Tage, Vater Philipp Ködischer, Dreher.

18. „ Emil Holstein, Landwirt, ein Ehemann, alt 34 Jahre.

### Beerdigungszeit

und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, den 19. April 1907.

3 Uhr, Katharina Morlok, Witwe des Lithographen (Sofienstraße 213, 1. Stod).

### Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

(Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr., Karlsruhe.)

**Angelommen** am 17. April „Prinz Ludwig“ in Suez, „Karlsruhe“ in Bremerhaven, „Weimar“ in Cap Henry, „Bremen“ in Antwerpen; am 18. April „Würzburg“ und „Hannover“ in Bremerhaven.

**Passiert** am 16. April „Würzburg“ Dover; am 17. April „Hannover“ Dover; am 18. April „Prinz Alice“ Hurst Castle.

**Abgegangen** am 17. April „Wittberg“ von Antwerpen, „Zieten“ von Penang, „Erlangen“ von Rotterdam, „Hohenzollern“ von Alexandrien, „Schleswig“ von Marseille, „Bayern“ von Penang, „Stuttgart“ von Baltimore, „Coblenz“ von Santos.

Polizeibericht.

Karlsruhe, 18. April.

Gestern vormittag fiel in der Rudolfstraße ein 3 1/2 Jahre altes Kind vom Balkon der elterlichen Wohnung (2. Stock), während die Mutter in der Küche beschäftigt und das Kind unbeaufsichtigt war, auf den Gehweg und erlitt nur leichte Querschnungen am Kopf. Das Kind blieb bei vollem Bewußtsein und hat die Nacht über gut geschlafen, so daß der Unfall glücklicherweise gut vorübergehen wird.

Gestern nachmittag zeigten einige hiesige Tagelöhner in einer Wirtschaft in der Oststadt, wobei der eine mit der Kellnerin wegen Bezahlen der Rechnung in Streit geriet und dabei Bieruntertische und Teller zusammenschlug. Den herbeigerufenen Schutzleuten leistete er heftigen Widerstand und schlug einem von solchen den Schirm derart ins Gesicht, daß dieses stark anschwellte. Beim Verbringen ins Gefängnis legte der Tagelöhner sich auf den Boden und mußte mittels Drohsache dahin gebracht werden. Der Vorgang veranlaßte einen Menschenauflauf.

Gestern abend gegen 9 Uhr erlitt eine 56 Jahre alte Schlossers Witwe von hier in einer Wirtschaft der Oststadt, woselbst sie als Gast sich beband, einen Schlaganfall und wurde mittels Tragbahre auf die Polizeiwache I verbracht. Dort konnte der herbeigerufene Arzt nur den Tod feststellen.

Gestern vormittag nach 9 Uhr verließ ein lediges Dienstmädchen von Furtwangen am Durlachertor einen noch im Gange befindlichen Straßenbahnwagen, wobei es zu Boden und derart auf den Hinterkopf fiel, daß es bewußtlos liegen blieb. Von Passanten wurde es auf die Polizeiwache I verbracht, wo dasselbe sich bald wieder erholt.

Am 17. d. M., abends, wurden in einem Hause in der Westendstraße ein Paar lacklederne hohe Reitstiefel im Werte von 80 M. gestohlen. — Verhaftet wurden: ein Dienstmädchen aus Saanenbach, weil es seine frühere Dienstherrschaft in Stuttgart auf erschwerter Weise bestohlen hat, und ein 52 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Dichtenau wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 des R. St. G. B.

Auszug

aus dem Jahresbericht des Bezirksvereins für Jugendchutz und Gefangenenerfürsorge in Karlsruhe für 1906.

Die Zahl der Mitglieder hat sich infolge zahlreicher Rundschreiben um 198 erhöht und beträgt jetzt 601. Unter diesen Mitgliedern befinden sich seit 1905 alle Gemeinden des Bezirks mit Jahresbeiträgen von 2—25 M. Die laufenden Einnahmen betragen 2391 M. 54 P.; sie setzen sich zusammen aus Mitliederbeiträgen, Vermögensertrag, überwiesenen Sühnegebühren in Privatklagesachen, überwiesenen Zeugengebühren, Zuschuß aus der Zentralkasse, Rückerlaß von Schülzlingen, Gemeinden und Kreis. Die laufenden Ausgaben betragen zusammen 2553 M. 32 P., darunter für Reisekosten und Beheizung 221 M. 19 P.; Herberge und Verpflegung 167 M. 35 P.; Barunterstützung einschließlich Familienunterstützung 682 M. 30 P.; Anschaffung von Schuhen, Kleidern und Auslösung verpfändeter Kleider 341 M. 95 P.; Anschaffung von Handwerkszeug und Arbeitsmaterial 77 M. 39 P.; Leihgelber 75 M. 40 P.; Miete 45 M.; Weihnachtsgeschenke an jugendliche Schülzlinge 42 M. 65 P.; Porto für Gefangenenscheine 12 M.; Darlehen an Schülzlinge 80 M. Das Berichtsjahr war für den Verein ein sehr arbeitsreiches. Seine Hilfe wurde von 318 Schülzlingen, d. i. 80 mehr als im Vorjahre, in Anspruch genommen; dazu kommen 19 aus dem Vorjahre übernommene Fälle. Die Fürsorge für die weiblichen Insassen der hiesigen Gefängnisse wird unter Mitwirkung von Damen, die Mitglieder des Vereins sind, ausgeübt.

Die Ergebnisse dieser Vereinstätigkeit sind fruchtbringende.

Die Vereinsfürsorge beabsichtigt hauptsächlich die selbsttätige Bestrebung von Gefangenen nach einer geordneten Lebensstellung, sofern ein Erfolg zu erwarten ist, durch Rat und Beihilfe zu befördern; sie kann auf Beschaffung von Unterkommen, Lebensunterhalt, Arbeit oder der Ausstattung hierzu, auf Erleichterung der Heimreise oder Auswanderung, in Ausnahmefällen auch auf Geldgaben sich richten. Sie erstreckt sich auch vielfach auf die Familien Insassentäter. Der Verein wird außerdem für solche junge Leute in Anspruch genommen, deren Eltern und Fürsorger nicht in der Lage sind, diese ein Handwerk oder Gewerbe erlernen zu lassen. So war der Verein insbesondere in den letzten Jahren wiederholt in der Lage, von andern Unterbringungen abgesehen, junge Leute als Schiffsjungen auf erstklassigen Segelschiffen unterzubringen und ihnen so eine aussichtsreiche Zukunft zu eröffnen.

Das Arbeitsfeld des Vereins erweitert sich von Jahr zu Jahr, und um den stets wachsenden Aufgaben zu genügen, müssen stets neue Hilfsquellen erschlossen werden.

Erledigte Stellen für Militärämter, d. i. solche Personen, welche im Besitze des Zivilverjüngungsscheins der Klasse A oder B sich befinden.

XIV. Armeekorps.

Heizer im städt. Schlachthaus, Stadtgemeinde Ettlingen. Alter nicht über 30 Jahre, möglichst Kenntnisse als Schlosser. Jahresgehalt 800 bis 1000 M. sowie freie Wohnung.

Schwurgericht.

† Karlsruhe, 17. April.

4. Körperverletzung und Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. (Schluß.)

In der umfangreichen Beweisaufnahme kamen zunächst die Zeugen zur Abhör, welche bei den Vorgängen im „Ritter“ und bei der Schlägerei zugegen waren. Ihre Aussagen gingen in der Schilderung teilweise auseinander, was bei der Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Partei der Streitenden begreiflich ist. Aus allen Angaben ging aber hervor, daß der Angeklagte am Abend des 15. Dezember streitförmig aufgelegt war, und daß auf sein aggressives Verhalten das Unheil zurückzuführen ist, das sich an jenem Abend ereignet hat. Es wurde ferner festgestellt, daß Goldschmidt, als er die Wirtschaft zum „Ritter“ verließ, schon das offene Messer in der Hand hatte. Auf der Straße, wo kurz zuvor die beiden Begleiter des Goldschmidt von Michael Dutenhöfer und einigen anderen Burtschen seines Anhangs, den er damals aufgeboten hatte, mißhandelt worden waren, packte Karl Dutenhöfer den Goldschmidt an. Er ließ von demselben aber sofort ab, als er sah, daß dieser das offene Messer in der Hand hatte. Um nicht gestochen zu werden, sprang Karl Dutenhöfer davon, von Goldschmidt mit dem erhobenen Messer verfolgt. Dutenhöfer rief deshalb: „Michel komm und hilf!“ Zu seinem Verhängnis folgte Michael dem Rufe. Er eilte den Beiden nach, um Goldschmidt von weiteren Angriffen gegen Karl Dutenhöfer abzuhalten. Als Goldschmidt den Michael Dutenhöfer herankommen sah, wendete er sich plötzlich zurück, sprang in zwei Schritten auf diesen zu und versetzte ihm, ehe Dutenhöfer selbst oder eine der umstehenden Personen es hindern konnten, einen wuchtigen Stich in den Leib. Der Stich durchbohrte den Magen auf der Vorder- und Rückseite und verursachte eine Bauchfellentzündung, die den Tod des Verlegten zur Folge hatte. Nach Verübung der Tat begann Goldschmidt um Hilfe zu rufen. Er wollte dadurch die inzwischen herbeigeilten Schutzleute täuschen und seine Festnahme verhindern. Er entging aber seinem Schicksale nicht. Die Zeugen, welche die Vorgänge mitangesehen hatten, klärten die Polizeibeamten auf und diese vollzogen alsbald die Verhaftung. Seit diesem Tage befindet sich Goldschmidt in Untersuchungshaft, mit Ausnahme der Zeit seiner Unterbringung in der psychiatrischen Klinik zu Heidelberg, wohin er auf Veranlassung seines Verteidigers zur Beobachtung seines Geisteszustandes transportiert worden war. Nachdem Sachverständigen-Gutachten, das heute über die Ergebnisse jener Beobachtung erstattet wurde, sind bei dem Angeklagten keinerlei Anzeichen einer geistigen Erkrankung vorhanden und es ist auch nicht anzunehmen, daß er in einem pathologischen Rauschzustande gehandelt hat. Der Angeklagte kann daher auch nicht bei Begehung der Tat in einem bewußtlosen Zustande gehandelt haben durch den seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen sei.

Um 1/2 6 Uhr abends war die Beweisaufnahme beendet. Nach Bekanntgabe des Fragebogens, der 7 Fragen erhielt, begannen die Plaidoyers.

Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung des Goldschmidt im Sinne der erhobenen Anklage, unter Verjaugung der mildernden Umstände, da die frivole Tat des Angeklagten keine mildere Beurteilung verdiene. Von seiten der Verteidigung wurde der Standpunkt vertreten, daß der Angeklagte sich am Abend des 15. Dezember in stark angetrunkenem Zustande befunden und bei den zahlreichen Gegnern angenommen habe, daß er sich in Notwehr befinde, als er von dem Messer Gebrauch machte. Sie kam zu dem Antrage, die Schuldfraage wegen Körperverletzung des Karl Dutenhöfer zu bejahen unter Gewährung mildernder Umstände, im Falle Michael Dutenhöfer aber den Angeklagten freizusprechen.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfraagen wegen Körperverletzung und wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode unter Verneinung der Fragen nach mildernden Umständen. Daraushin verurteilte der Schwurgerichtshof den Angeklagten unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 3 Jahren 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

† Karlsruhe, 18. April.

5. Meineid und Anstiftung.

Vor dem Schwurgericht wurde heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Schuberg die

Anklage gegen die 30 Jahre alte Köchin Amalie Schmierer aus Böckingen wegen Meineids und den 34 Jahre alten Kettenmacher Karl Friedrich Schwarz aus Brödingen wegen Anstiftung hierzu verhandelt. Als Vertreter der Anklagebehörde fungierte in diesem Falle Staatsanwalt Dr. Rudmann. Die Schmierer wurde durch Rechtsanwalt Dr. Gönner, Schwarz durch Rechtsanwalt Meier verteidigt.

Der Angeklagten Schmierer war zur Last gelegt, daß sie als Zeugin in der Strafsache gegen den Kettenmacher Karl Schwarz wegen unehelichen Zusammenlebens am 14. Juli v. J. vor dem Schöffengericht Pforzheim einen Meineid geleistet habe, indem sie nach Leistung des Eides angab: „Ich habe eine Kostgeberei; es essen bei mir täglich 10 bis 12 Personen zu Mittag und 4 bis 5 zu Nacht. Schwarz und die Müller aßen auch bei mir, Schwarz schon ehe die Müller zu mir kam.“ Aussagen, die der Wahrheit nicht entsprachen. Schwarz wurde beschuldigt, die Schmierer durch Zureden, durch das Versprechen, er werde alles wett machen, und durch die Drohung, wenn sie nicht so aussage, wie er es verlange, gebe es ihr schlecht, zu den falschen Angaben bestimmt zu haben.

Die Angeeschuldigte Schmierer war geständig. Sie erklärte, daß ihr die Bedeutung des Eides klar gewesen sei und daß sie bewußt vor dem Schöffengericht die Unwahrheit gesagt habe. Sie sei durch das Zureden und die Drohung des Schwarz dazu veranlaßt worden. Dieser bestritt, die Schmierer zu einer unwahren Angabe veranlaßt zu haben. Die Schmierer habe von sich aus die falschen Angaben gemacht, wahrscheinlich, weil sie infolge einer ihr vom Bezirksamt erteilten Warnung befürchtete, wegen Kupplelei bestraft zu werden.

Wie aus dem Gange der Verhandlung zu entnehmen war, hat die Schmierer ein getrübbtes Vorleben. Sie hielt sich seit dem Jahre 1893 in verschiedenen Städten Stuttgart, Pforzheim, Durlach und Karlsruhe, als Kellnerin auf, als welche sie nicht nur Gäste bediente, sondern auch verschiedene intime Liebesleien pflegte. Vom Jahre 1902 ging die Schmierer wieder nach Pforzheim und wohnte seither auch dort. In Pforzheim unterhielt sie ein längeres Verhältnis mit einem Italiener namens Fatini, aus dem 4 Kinder hervorgingen, von denen zwei im Alter von 3 1/2 und 1 Jahr noch am Leben sind. Ende 1905 verheiratete der heißblütige Sohn des Südens und ließ die Schmierer in Pforzheim mit ihren Kindern und ihrer Liebe zurück. Die Angeklagte mußte nun sehen, wie sie durchkam. Sie arbeitete als Aushilfskellnerin und als Aushilfsköchin. Außerdem gab sie Kellnerinnen Wohnung und vermietete eines ihrer Zimmer. Im März v. J. erkrankte der Kettenmacher Schwarz in Begleitung des Dienstmädchens Müller bei der Schmierer und mietete das damals freie Zimmer für die Müller, die von der Angeklagten auch die Kost bekam. Später aß auch Schwarz bei der Schmierer. Er war der Mieter des Zimmers und befristet außerdem den ganzen Unterhalt für die Müller. Mit dieser unterhielt der Angeklagte Schwarz, obwohl er Familienvater war, ein Liebesverhältnis. Er leistete sich nach schlechten Beispielen den Luxus einer Maitresse, während seine Frau selbst in der Fabrik arbeitete, um ihrerseits zu einem besseren Fortkommen der Familie beizutragen, weil von dem Verdienste des Mannes für den Haushalt und die Erziehung der Kinder infolge des großen persönlichen Aufwands des Schwarz nur wenig Mittel zur Verfügung standen. Wie rücksichtslos Schwarz gegen seine Frau war, wie tief sein moralisches Empfinden gelunten und abgestumpft war, geht daraus hervor, daß er im August v. J. seine Frau wußt, seine Geliebte, die Müller, als Dienstmädchen aufzunehmen, und daß er es duldete, daß die Müller in seiner ehelichen Wohnung von einem Mädchen entbunden wurde, dessen Vater er war. Seinem unanständigen und verwerflichen Verhalten setzte Schwarz die Krone auf, indem er in der Zeit, in welcher seine Frau in der Fabrik Geld verdienen mußte, zu Hause mit der Müller das verbotene Verhältnis fortsetzte.

Nachdem die Müller bei der Schmierer eingezogen war, wurde Schwarz ein ständiger Besucher in deren Wohnung. Er aß dort mittags und abends, hielt sich bis spät in die Nacht hinein bei seiner Geliebten auf und vergaß hie und da auch einmal das Nachbarhaushalten. Die Sache wurde schließlich derart, daß die Polizei davon Kenntnis erhielt. Die Folge davon war, daß das Bezirksamt gegen Schwarz und die Müller wegen unehelichen Zusammenlebens Strafv Verfügungen auf je 8 Tage Haft erließ. Die Müller nahm die Strafe an, Schwarz aber beantragte gerichtliche Entscheidung. So kam es, daß das Schöffengericht Pforzheim sich mit diesen Dingen zu beschäftigen hatte und daß vor demselben die Schmierer als Entlastungszeugin für Schwarz vernommen wurde. Sie machte unter ihrem Eide die oben schon angeführten Angaben.

Um 1/2 2 Uhr trat eine Mittagspause ein.

(Schluß folgt.)

[6] III

Die... à 1... bet die... bekannt... wobei... wendet... empf... 25 000... 10... agentu... straße... zu hab... Ter... 10 Uhr... 2 Uhr... 2 Uhr... (Näber... Avoll... Goloff... Freiw... Uel... Gustav... Be... nie... Sand... lum... Hothe... 7 1... Kirch... tra... stra... 2... Eugen... beiter 1... Rom M... We... Meteor... Die L... Das M... jenes, d... südwärts... Jean... das sich... europä... numme... das M... dem Fe... Bittern... Vorausf... Festland... des Wet... noch küß... Niederid... der... April... 17. Ab... 18. Nov... 18. Mitt... Höchst... der dara... des 17.:... Wass... Schu... fügen 1... 392, gef... Freitag, d... Samstag... An... Isra... Freitag, d... Samstag... An... [7]



# Voranzeige.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass kommenden **Dienstag, den 23. April** meine **neuen Geschäftsräume**

## Kaiserstrasse 167

eröffnet werden.

Bei der Verlegung meines Geschäftes ist die

### Abteilung für Herstellung

### kompletter Ausstattungen, Wäsche und Betten

bedeutend erweitert worden.

Ich gestatte mir, titl. Publikum zur Besichtigung höfl. einzuladen.

# A. H. Rothschild

Spezialhaus für Wäsche, Betten und Ausstattungen.



**Goldfarb's** „Herren-Filzhüte,  
Seiden- und Mechanikhüte“

sind seit 20 Jahren bekannt

für die **Besten** und **Preiswertesten**. 12.11.

**Achtung!**

**Wichtig für**



## Hausbesitzer.



Wir machen die verehrlichen Hausbesitzer von Karlsruhe und Umgebung darauf aufmerksam, daß sich die

**Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeziefer aller Art**  
Telephon 2340 — **Lütgens & Springer**, Markgrafenstr. 52, <sup>beim</sup> **Rondellplatz**.

als **beste u. billigste** bewährt. Unsere große Anzahl Anerkennungs-schreiben von Grund- u. Hausbesitzern, Brauereigesellschaften etc. beweisen überzeugend den nachweisbar besten Erfolg. Ausgestattet mit besten, gedieg. **Fachkenntnissen**, garantieren wir für schnellste Erledigung, Sauberkeit und coulante Bedienung.

Erste und größte Desinfektionsanstalt am Plage. **Kein Risiko, Zahlung erst nach vollständiger Ausrottung.**

Grund- und Hausbesitzer erhalten 10% Rabatt. Bitte genau auf die Firma **Lütgens & Springer** zu achten.

Die Annahmestelle befindet sich nur **Markgrafenstrasse 52, beim Rondellplatz. Telephon 2340.**

Druck und Verlag der G. v. M. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigiert unter Verantwortlichkeit von Ludwig Kiesel in Karlsruhe.